

23 International tätige Unternehmen: Formen, Strategien und Herausforderungen

Sobald von international tätigen Unternehmen gesprochen wird, ist es offensichtlich, dass damit grenzüberschreitende unternehmerische Tätigkeiten einhergehen. Dabei ist es keineswegs einfach, den Begriff „international“ zu fassen, zu klassifizieren oder gar zu quantifizieren. Die folgenden Ausführungen sollen zunächst einen Einblick in die Abgrenzungs- und Messproblematik der Internationalität von Unternehmen geben, um in einem weiteren Schritt verschiedene Formen der Organisation, im Speziellen der Koordination der Aktivitäten international tätiger Unternehmen, darzustellen. Mit dem Konzept von Bartlett und Ghosal wird eine Klassifizierung der Unternehmenstypen vorgestellt, welche heute Ausgangspunkt vieler Forschungsarbeiten ist. Im letzten Teil werden mit dem Triade- und dem EPRG-Modell zwei bedeutende strategische Internationalisierungskonzepte erläutert.

23.1 Dimensionen und Grade der Internationalisierung

Im Zusammenhang mit Begriffen, welche die Ausrichtung von Unternehmensaktivitäten auf internationaler Ebene ausdrücken sollen, gibt es erhebliche Abgrenzungs- und Definitionsprobleme. So existieren in der Literatur zum Internationalen Management zahlreiche verschiedene Termini zur Kennzeichnung der unterschiedlichen Formen international tätiger Unternehmen. In anderen wissenschaftlichen Disziplinen dagegen werden gleich lautende Begriffe synonym verwendet, zugleich jedoch anders definiert als in der Lehre zum Internationalen Management.

Während in der Praxis Unternehmen, die nicht nur auf dem heimischen Markt, sondern grenzüberschreitend tätig sind, generell als international tätig bezeichnet werden, finden sich in der Betriebswirtschaftslehre verschiedenste Ansätze und Theorien zu international tätigen Unternehmen. Diese beziehen sich im Allgemeinen nur auf funktionsspezifische betriebliche Teilbereiche, wie etwa Absatz und Marketing oder Organisationsstrukturen. Diese punktuelle Betrachtungsweise hat sich als zu beschränkt erwiesen und ist für die komplexe Materie international tätiger Unternehmen keineswegs ausreichend:

„Die Internationalisierung ist ein Phänomen, das – zumindest konzeptionell – das Unternehmen als Ganzes umfasst. Eine ausschließlich funktionsspezifische Betrachtung der länderübergreifenden Aktionsfeldausdehnung erscheint daher nicht angebracht“ (PERLITZ 2004, S. 8).